



Unfallkasse NRW: Gründungsfeier mit Minister Laumann

In einer offiziellen Feierstunde mit zahlreichen Ehrengästen haben die vier ehemaligen Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in Düsseldorf ihren Zusammenschluss zur Unfallkasse NRW vollzogen. Unter den Ehrengästen: Karl-Josef Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Für Laumann ist die Unfallkasse NRW „ein Musterbeispiel für eine vorausschauende und gute Zusammenarbeit zwischen Selbstverwaltung und staatlicher Aufsicht“. Dort, so Laumann, „wo Selbstverwaltung gut funktioniert, sollte sich die Politik zurückhalten“. Die Fusion habe gezeigt, dass die Selbstverwaltung solche Prozesse steuern und gestalten könne. Wichtig sei es zudem, dass auch Versichertengruppen mit spezifischen



Gastgeber der Gründungsfeier mit Ehrengast (von links): Josef Micha, Sprecher der Geschäftsführung, Hans-Gerd von Lennep, Vorsitzender der Vertreterversammlung, NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann und Lothar Szych, Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse NRW.

Foto: Unfallkasse NRW

Interessen, wie die 125.000 freiwilligen Feuerwehrleute, ihre Identität in der neuen Unfallkasse bewahren könnten.

Mehr zur Gründungsfeier im Internet unter: www.unfallkasse-nrw.de

Feuerwehrausschuss: Konstituierende Sitzung

Die Interessen der Feuerwehren werden in der Unfallkasse NRW im Feuerwehrausschuss und durch den themenverantwortlichen Geschäftsführer, Johannes Plönes, gebündelt. Die Ausschussmitglieder trafen sich im Februar zur konstituierenden Sitzung. Sie wählten Walter Jonas, Präsident des Landesfeuerwehr-

wählt. Der Feuerwehrausschuss berät in grundsätzlichen Angelegenheiten der Feuerwehren, wie zum Beispiel die Unfallverhütungsvorschriften „Feuerwehren“ und die Mehrleistungen für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren.

Martin Bach, Dezernent Feuerwehren der Unfallkasse NRW, berichtete aus

vor Ort wird durch die bisherigen Ansprechpartner Stephan Burkhardt und Dietmar Cronauge in bewährter Art und Weise in den neu gegründeten Regionaldirektionen Rheinland und Westfalen-Lippe fortgeführt. Die Mitarbeiter der Leistungsabteilung der ehemaligen Feuerwehr-Unfallkasse NRW gehen in die Leistungsabteilung der Unfallkasse NRW über und sind auch dort für die Rehabilitation und Entschädigung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren zuständig.

Außerdem diskutierte der Feuerwehrausschuss über die Planungen für das Jahr 2008. Weiterhin sprachen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, die Möglichkeiten eines Prämiensystems im Bereich Prävention zu prüfen, die Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ zu überarbeiten sowie an den bewährten Produkten, wie zum Beispiel dem Sicherheitsforum Feuerwehr, den Schulungen für Sicherheitsbeauftragte oder dem Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis, festzuhalten.

Anke Wendt



Trafen sich im Februar zur konstituierenden Sitzung: die Mitglieder des Feuerwehrausschusses.
Foto: Unfallkasse NRW

verbandes NRW, einstimmig zum Vorsitzenden des Feuerwehrausschusses. Zu seinem Stellvertreter wurde, ebenfalls einstimmig, Heinz-Dieter Klink, Regionaldirektor Regionalverband Ruhr, ge-

der bisherigen Arbeit und stellte die Besetzung des Dezernates vor: Im Dezernat Feuerwehren sind neben dem Dezernenten noch Birgit Giesen und Anke Wendt tätig. Die Betreuung der Feuerwehren

Neu im Internet: www.unfallkasse-nrw.de

Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ist seit dem 1. Januar 2008 mit einer neuen Homepage im Internet vertreten. Unter der Adresse www.unfallkasse-nrw.de findet man alles rund um die gesetzliche Unfallversicherung in Nordrhein-Westfalen.

Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren können sich über Leistungs- und Präventionsangebote der Unfallkasse NRW direkt im Feuerwehr-Portal (Webcode 112) informieren.

Hier finden sie immer die aktuellen Neuigkeiten rund um den Versicherungsschutz der Feuerwehren und die Präventionsangebote der Unfallkasse NRW. So gibt es zum Beispiel auf den Präventionsseiten Informationen zum SicherheitsForum Feuerwehr, zum Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis oder zu "Fit for fire".

Auf den Seiten im Bereich "Leistungen" erhalten Interessierte Auskunft über die Mehrleistungen für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, über Sachschäden und Leistungen für die Arbeitgeber.

Die Serviceseiten halten sämtliche Formulare, zum Beispiel die Unfall- oder Sachschadensanzeige, zum Download bereit.



Die Startseite (großes Foto oben) des neuen Internetauftritts der Unfallkasse NRW und das spezielle Feuerwehrportal. Hier gibt es Infos rund um den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

Mit der 112 direkt ins Feuerwehr-Portal

Sie erreichen unser Feuerwehr-Portal auf der Homepage der Unfallkasse NRW (www.unfallkasse-nrw.de) über die Hauptnavigationsleiste im Bereich "Aufgaben/Leistungen". Mit dem Webcode soll Ihnen der Einstieg ins Feuerwehr-Portal jedoch erleichtert werden. Sie geben einfach die Zahl "112" (oder die Zahl "40" wie in der Januar-Ausgabe von "DER FEUERWEHRMANN" veröffentlicht) in das sich im obersten Bereich befindende Feld "Webcode" ein und Sie werden automatisch ins Feuerwehr-Portal geleitet.

Die wichtigsten Feuerwehr-Webcodes:

- 112 Feuerwehrportal
- 50 Seminardatenbank

Seminare oder Veranstaltungen finden Feuerwehrangehörige im Bereich "Seminare/Veranstaltungen", "Allgemeine Unfallversicherung" (Webcode 50). Dort können sie sich auch direkt für die von der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen angebotenen Seminare anmelden.

Anke Wendt

Kettensägen-Kurs: Lehrgang für Feuerwehrleute gestartet

Wer eine Motorkettensäge bedienen will, braucht eine spezielle Schulung. Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen hat für den Bereich der Feuerwehren festgestellt, dass es einen erhöhten Bedarf für die Ausbildung von Motorkettensägenführern gibt und das besonders seit den Schäden am Baumbestand, den der Sturm Kyrill verursacht hat. Aus diesem Grund hat die Präventionsabteilung der Unfallkasse NRW an der Ausarbeitung eines Pilotprojekts "Kreisausbilder Motorkettensäge" mitgeholfen. Nach dem Pilotstart im Oktober 2007 fand im Februar 2008 der erste reguläre Lehrgang statt.

Nötig wurde eine neue Konzeption des "Motorkettensägen-Führerscheins", weil das Institut der Feuerwehr (IdF) seinen landesweiten Lehrgangs "TH Wald" für Motorkettensägenführer nicht mehr anbietet.

Aufgrund der Struktur der Feuerwehren wurde seitens des Landesfeuerwehrverbandes der Wunsch geäußert, dass solche Lehrgänge vor Ort und außerhalb der regulären Arbeitszeit der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt werden sollen. Dabei zeigt sich, dass Ausbilder fehlen. Es stehen bei den Feuerwehren nicht genügend geeignete Forstwirtschaftmeister zur Verfügung.

Aus diesem Grund entstand der Wunsch, einen "Kreisausbilder Motorkettensäge" zu installieren. In speziellen Lehrgängen sollen einige Feuerwehrangehörige zu so genannten Kreisausbildern geschult werden, um dann als Multiplikatoren ihr Wissen vor Ort weiterzugeben. Bei der Bezirksregierung Arnsberg hat sich das Dezernat 22 (Feuerwehr) mit dieser Problematik befasst. Dort entstand durch den Arbeitskreis Ausbildung der

Bezirksregierung Arnsberg der Wunsch, dies zu tun. Als Ausbildungsstätte bot sich der Landesbetrieb Wald und Forst in Arnsberg an. Im Oktober 2007 fand dort der erste Pilotlehrgang mit Mitarbeitern der Feuerweherschule Dortmund statt. Im Februar 2008 startete der erste reguläre Lehrgang mit sechs Teilnehmern aus ganz NRW.

In diesem Lehrgang werden sechs Feuerwehrangehörige von zwei Ausbildern betreut. Dies ist nötig, da nur bei einer solch kleinen Gruppe in der kurzen Zeit eine Schulung möglich ist. Voraussetzung für die Teilnahme ist

werden, andererseits aber auch die fachliche Sicht der Dinge nicht aus den Augen verloren wird.

Zu Beginn des Lehrganges findet eine theoretische Schulung der Teilnehmer statt, in der die persönliche Schutzausrüstung, die Arbeitsverfahren und Techniken zur Holzbearbeitung vermittelt werden.

Ein Mitarbeiter der Präventionsabteilung der Unfallkasse NRW unterstützte den Lehrgang während der Konzeptionierung und gibt während des Lehrganges Hinweise aus der Sicht des gesetzlichen Unfallversicherungsträgers.



Theorie und Praxis sind Teil des Lehrgangs "Kreisausbilder Motorkettensäge". Der Lehrgang in Arnsberg für Angehörige der Feuerwehren wird von zwei erfahrenen Forstwirtschaftsmeistern geleitet. Foto: Unfallkasse NRW

eine methodisch/didaktische Ausbildung und eine fachliche Eignung. Als Ausbilder konnten zwei erfahrene Forstwirtschaftsmeister gewonnen werden, von denen einer außerdem als Gruppenführer der Feuerwehr tätig ist. Dadurch wird gewährleistet, dass bei der Ausbildung die spezifischen Anforderungen der Feuerwehr berücksichtigt

Die praktische Ausbildung beginnt am Baumbiegesimulator. Dort können die Spannungsverhältnisse am Baum dargestellt werden und es kann ungefährlich geübt werden, was mit der Druck- und Zugseite im Holz passiert, wenn der Sägenführer die richtige oder die falsche Seite zuerst ansägt. Anschließend wird praktisch im Wald gearbeitet. Dabei

Fortsetzung: Kettensägen-Kurs – Lehrgang für Feuerwehrleute gestartet

kommen auch feuerwehrspezifische Geräte und Arbeitstechniken zum Einsatz. Beispielsweise wird das Arbeiten mit der maschinellen Zugeinrichtung (MZA) des Rüstwagens geübt, und einen Tag wird das sichere Sägen mit der Motorkettensäge im Korb der Drehleiter vermittelt. Gegen Ende des Lehrganges findet eine Lernstandskontrolle statt. In einem schriftlichen Teil müssen die Lehrgangsteilnehmer Fragen zum Themenbereich beantworten. Weiterhin müssen von jedem Teilnehmer praktische Aufgaben gelöst werden. Nach erfolgreichem Abschluss können diese Kreisausbilder andere Feuerwehrleute im Umgang mit der Motorkettensäge schulen. Als Schulungsmedium bietet sich die CD "Motorsägen Ausbildung" an, die mit Unterstützung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft NRW und



So nicht: Der Ausbilder zeigt den Lehrgangsteilnehmern auch, welche Fehler beim Umgang mit der Motorkettensäge gemacht werden können.



der Waldarbeitschule entstanden ist und über die Kreis- bzw. Stadtsicherheitsbeauftragten an alle Feuerwehren in NRW verteilt wurde. Nach der Sichtung der verschiedenen Unterlagen und Ausbildungskonzepte zeigte sich, dass der "Wald 1-Lehrgang" der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft den Interessen der Feuerwehr in Inhalt und Umfang am nächsten kam. Weiterhin sollen sich die Feuerwehren bei der Ausbildung mit der Motorkettensäge an der GUV-I 86 24 "Arbeiten mit der Motorsäge orientieren".

Mehr: www.unfallkasse-nrw.de

Stephan Burkhardt

Fahrerflucht: Feuerwehrmann am Einsatzort angefahren

Auch wenn die Einsatzstelle durch Blaulicht abgesichert ist, sollten Feuerwehrleute immer auf den übrigen Straßenverkehr achten. Folgender Unfall, bei dem ein Feuerwehrangehöriger verletzt wurde, macht dies deutlich. Der Unfallverursacher beging zudem Fahrerflucht.

Eine Löschinheit einer freiwilligen Feuerwehr wurde zu einem Brandeinsatz gerufen. Nachdem die Einheit mit ihrem Löschfahrzeug die Einsatzstelle erreicht hatte, ist folgendes passiert, wie das Unfallopfer, einer der Einsatzkräfte, schildert:

„Um zur Einsatzstelle zu gelangen, musste ich die Straße überqueren. Es

gab nur von der rechten Seite Fahrzeugverkehr. Eines der Fahrzeuge hielt an, um uns (Zugführer und Angriffstrupp) die Querung der Straße zu ermöglichen. Nachdem das Fahrzeug stand, überquerte der Gruppenführer die Straße. Ich folgte nach. Als ich mich in Höhe des bereits stehenden Fahrzeuges befand, fuhr das Fahrzeug an und stieß mit der Frontpartie an mein Knie. Nachdem ich mich auf den Gehweg begab, fuhr das Unfallfahrzeug davon, ohne sich um den Vorfall zu kümmern. Ein Kennzeichen ist nicht bekannt. Die an der Einsatzstelle befindliche Polizei nahm den Unfall auf und er-

mittelte.“ Dieser Unfall zeigt, dass auch bei größtmöglicher Vorsicht die Feuerwehrangehörigen immer damit rechnen müssen, dass Autofahrer mit der ungewohnten Situation an der Einsatzstelle überfordert sind. Sie neigen dann zu gefährlichem Verhalten. Bei dem hier geschilderten Unfall hat der Autofahrer den ersten Feuerwehrangehörigen passieren lassen und ist dann angefahren, wobei das spätere Unfallopfer davon ausgegangen ist, dass der Autofahrer auch ihn passieren lassen würde.

Stephan Burkhardt